

Sarah-Jane, Volksmusiksängerin: «Alfy ist mein Ein und Alles»

Sarah-Jane und ihr Hund Alfy sind ein Herz und eine Seele. Der kleine Papillon weicht ihr kaum von der Seite. Am liebsten nimmt die Volksmusiksängerin den Vierbeiner mit an ihre Konzerte, wo er ganz brav hinter der Bühne auf sein Frauchen wartet.

Er ist klein, quirlig, fröhlich und man muss ihn einfach gernhaben – den vierjährigen Papillon Alfy. Nicht weniger aufgeweckt und quirlig ist seine Halterin Sarah-Jane. Die Volksmusiksängerin aus Rothenfluh BL ist eine grosse Hundefreundin «Alfy ist viel mehr als ein guter Freund», sagt sie. Der Vierbeiner sei ihr persönlicher Schatten. Er sei da, wenn es ihr gut gehe und halte aber auch in traurigen Zeiten zu ihr. «Alfy ist mein Ein und Alles», sagt sie. Die Sängerin, die mit bürgerlichem Namen Sarah Jane Riek heisst, ist mit Hunden, Hühnern, Kaninchen und Wellensittichen aufgewachsen. Dass ihr Vater als Tierarzt tätig ist, hat ihre Liebe und Zuneigung zu Tieren noch mehr gestärkt.

Sarah-Jane wird oft an Wochenenden für Konzerte engagiert – unter der Woche kann sie ihre Zeit frei einteilen. Das sei nicht immer einfach. Ideal ist, dass der Vierbeiner ihr nun eine Tagesstruktur vorgibt. «Das passt gut in meine Lebenssituation», sagt die 28-Jährige.

Auch wenn die Sängerin seit zehn Jahren von der Musik leben kann, hat sie ihren Beruf nie aufgeben. Die gelernte Coiffeuse hat bei ihren Eltern, die gleich nebenan wohnen, ein kleines Coiffeur-Studio eingerichtet. Zurzeit hat sie 20 bis 30 Stammkunden. «Es macht mir einfach Spass», sagt sie. Das Geld, das sie mit Haarschneiden verdiene, sei ein schönes Sackgeld. Und schliesslich wisse man nie, wie lange der Erfolg anhalte.

«Eine Inderin, die Volksmusik singt, gibt es in der Schweiz nur einmal»

Dabei darf die Sängerin mit indischen Wurzeln auf eine Bilderbuchkarriere zurückblicken. Bereits seit zehn Jahren steht sie auf der Bühne. Der Sieg an einem volkstümlichen Talentwettbewerb in Engelberg-Brunni im Sommer 2003 wurde für sie zum Sprungbrett. Komponist Carlo Brunner war von ihrer kraftvollen Stimme so begeistert, dass er sie seitdem mit Kompositionen unterstützt. Sarah-Jane durfte schon einige Erfolge feiern: 2005 holte sie sich mit dem Ohrwurm «Einmal hin – einmal her» den zweiten Platz am internationalen Finale des «Grand Prix der Volksmusik». Einen besonderen Höhepunkt in ihrer Karriere erlebte sie, als sie in Basel vor 42 500 Zuschauern die «EURO 08» mit der Schweizer Nationalhymne eröffnen durfte.

Wie kann sich die Sängerin ihren Erfolg erklären? «Ich profitiere sicherlich vom Exo-



Volksmusiksängerin Sarah-Jane liebt ihren Papillon Alfy sehr.

ten-Bonus. Eine dunkle Inderin, die Volksmusik singt, gibt es in der Schweiz nur einmal», sagt die Sängerin, die mit sechs Monaten adoptiert wurde.

Sarah-Jane liebt es, auf der Bühne zu stehen und die Reaktionen des Publikums zu spüren. «Ich unterhalte mich gerne mit meinen Fans, auch wenn es nach einem Konzert mal anstrengend sein kann. Ich bin eine typische Volksmusiksängerin, ich will das Volk spüren und mit ihm kommunizieren.» Auch nach jahrelanger Bühnenerfahrung ist Sarah-Jane vor jedem Auftritt nervös. «Es ist eine positive Nervosität», sagt sie. Kurz vor dem Auftritt werde sie jeweils ganz «chribelig» und sei völlig aufgedreht. «Ich bin dann wie ein Pferd in einer Box, das hinaus aufs Feld will», beschreibt sie die letzten Minuten vor einem Konzert. Sind dann die ersten Töne gefallen, legt sich die Nervosität ganz schnell.

Dass sie beinahe nie ein freies Wochenende hat, stört Sarah-Jane keineswegs. Sie liebt ihr vielseitiges Leben als Sängerin. Wann immer möglich, nimmt sie Alfy an ihre Konzerte mit. Bei ihren letzten Auftritten war der Vierbeiner die ganze Zeit hinter der Bühne

und wartete brav auf sein Frauchen. In den Pausen ging sie mit ihm spazieren.

Trotz inniger Liebe will Sarah-Jane ihren Vierbeiner nicht vermenschlichen

Für Alfy ist der Sängerin kein Aufwand zu gross. Wenn sie ihn mal nicht an die Konzerte mitnehmen kann, kümmern sich ihre Eltern oder Grosseltern um ihn. «Es ist unglaublich, wenn er mal nicht da ist, suche ich ihn ständig.» Sarah-Jane nennt ihren Papillon auch «Schätzi» und «Baby». Und trotzdem: Zu sehr vermenschlichen will sie ihn nicht. «Er ist immer noch ein Tier. Und wir müssen akzeptieren, dass ein Hund uns ein Stück in unserem Leben begleitet und nicht ein ganzes Menschenleben lang da ist», sagt sie. Aber zurzeit dürfe sie nicht daran denken, was wäre, wenn es ihren geliebten Alfy einmal nicht mehr gebe.

Text und Bild: Stephanie Federle

Die Volksmusiksängerin feiert am 19. und 20. April 2013 ihr zehnjähriges Bühnenjubiläum an der «Music Night 2013» in Kaiseraugst. Weitere Informationen und Tickets unter:

www.musicnight.info